

# Gartenkalender September

Im September ist Erntezeit. Es können jedoch noch Feldsalat, Spinat, Winterportulak oder Gründüngungspflanzen ausgesät werden. Eine Einsaat empfiehlt sich besonders nach gut mit Nährstoffen versorgten Gemüsearten, um den im Boden verbliebenen Stickstoff auszunutzen. Eine Nitratauswaschung in das Grundwasser kann damit wirkungsvoll vermindert werden. Schnellwirkende stickstoffhaltige Dünger sollten jetzt im Nutzgarten nicht mehr ausgebracht werden, da sie von den kurz vor der Ernte stehenden Gemüsekulturen nicht mehr genutzt werden können.

Einmal tragende Erdbeeren legen ab Anfang September bis Oktober die Blütenstände an, deshalb ist für ausreichende Bodenfeuchte zu sorgen. Von der Weiß- und Rotfleckenkrankheit befallenen Erdbeerblätter werden entfernt, ebenso die sich jetzt noch bildenden Blütenstände. Dabei darauf achten, dass das Herz der Pflanzen nicht beschädigt wird.

Fruchtmumien in den Obstbäumen sind bei der Ernte unbedingt mit zu entfernen, da an ihnen der Moniliaerreger überwintert.

Apfel- und Pflaumenwicklerraupen verpuppen sich jetzt am Stamm der Wirtsbäume, um da zu überwintern. Um die Stämme gelegte Wellpappgürtel werden als Versteck angenommen. Diese werden im Spätherbst mit den Schädlingen vernichtet. Besonders an in diesem Jahr reichtragenden Bäumen sollte diese einfache Möglichkeit zur Verminderung des Befallsdrucks im Folgejahr genutzt werden.

Gesundes Pflanzenmaterial eignet sich grob zerkleinert sehr gut als Mulchdecke für den Wurzelbereich unter den Obstbäumen und Beerensträuchern. Der Bereich direkt um den Stamm bleibt frei.

Wer sich das Umsetzen und Ausbringen des Komposthaufens ersparen möchte, kann mit dem jetzt reichlich anfallenden Pflanzenmaterial auch ein Hoch- oder Hügelbeet anlegen, auf dem im kommenden Jahr starkzehrende Pflanzen wie Kopfkohl, Tomaten oder Zucchini ausreichend Nährstoffe finden. Auch Material vom Baum- und Strauchschnitt und das Herbstlaub finden so eine sinnvolle Verwendung.

Gemüsenachkulturen gedeihen mit sinkenden Temperaturen besser unter einer Vliesabdeckung, die die tiefen Nachttemperaturen abmildert. Diese Abdeckung schützt auch weiterhin vor dem Befall durch Kohlfiegen oder Kohleulen, die noch im September ihre Eier auf den Wirtspflanzen ablegen.

Feuchte Witterung im September bietet noch eine gute Gelegenheit für die Rasenansaat. Rasen sollte im Herbst mit einem kalireichen Dünger versorgt werden. Kalium ist generell wichtig für die Frosthärte aller Pflanzen.

Ältere Exemplare der Frühsommerstauden können jetzt herausgenommen und geteilt werden. Auch Pfingstrosen, Taglilien und Christrosen lassen sich nun teilen. Frühjahrsblühende Zwiebeln finden sich jetzt im Handel und können umgehend gepflanzt werden.

Otto Frauenberger  
stellv. Bezirksgartenfachberater